

Begeisternde Manifestation

Anlässlich des 40. Jahrestages des Sieges und der Befreiung nahmen auch 20 Jugendfreunde der TH Karl-Marx-Stadt an der bewegenden Manifestation der Jugend der Deutschen Demokratischen Republik am Ehrenmal für die gefallenen sowjetischen Helden in Berlin-Treptow teil. Gemeinsam mit Jugendlichen aus der ganzen Republik schworen wir stellvertretend für alle FDJler unserer Kreisorganisation an mahnender Stätte dem Zentralkomitee der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands und seinem Generalsekretär, Genossen Erich Honecker, den Veteranen des Großen Vaterländischen Krieges und den deutschen Antifaschisten, niemals das Blut derer zu vergessen, die es für unser Leben ließen. In dieser feierlichen Stunde gaben wir den Schwur ab, das Werk fortzusetzen, welches unsere Mütter und unsere Väter kühn begannen. Wir werden wie Ernst Thälmann treu und fest zum Lande Lenins stehen, wir werden diese Freundschaft und die brüderliche Zusammenarbeit festigen und unseren sozialistischen Staat stärken. Dies ist unser erstes und wichtigstes Gelübde. Wir versprechen, daß wir in dieser kampferfüllten Zeit entschlossen in den ersten Reihen der Kämpfer gegen Krieg und atomaren Tod, für Frieden und Fortschritt auf der ganzen Welt stehen werden.

Auf dem Weg zum XI. Parteitag werden wir im „Ernst-Thälmann-Aufgebot der FDJ“ diesen Schwur mit unseren Taten bekräftigen.

Volker Taube, Sektion FPM

Vorwärts zum Pfingsttreffen der FDJ!

Als Höhepunkt in Vorbereitung auf das Pfingsttreffen der FDJ gestaltete sich der Tag der Begeisterung am 8. Mai 1985 an der TH Karl-Marx-Stadt.

Aufbau war die gemeinsame Beratung der Blockleitung mit den 50er- und 10er-Gruppenleitungen, an der als Gäste die stellvertretenden Sekretäre der Zentralen Parteileitung, Genosse Dr. Geißler und Genosse Lax, sowie der Prorektor für Erziehung und Ausbildung, Genosse Prof. Boltz, teilnahmen.

Im Referat des 1. Sekretärs der FDJ-Kreisleitung, Genossen Gunter Stoll, wurde auf die Rolle der FDJ und ihre Aufgaben im gegenwärtigen Friedenskampf eingegangen, die bisher erreichten Ergebnisse unserer FDJ-Kreisorganisation im „Ernst-Thälmann-Aufgebot“ dargestellt.

Die Bedeutung des Pfingsttreffens und die Teilnahme der 50er Gruppen an den einzelnen Veranstaltungen, insbesondere am Friedensmarsch, waren Hauptinhalte der anschließenden Beratungen mit allen Delegierten.

Margit Neubert, Sekretärin der FDJ-Kreisleitung

Jugendtouristenball '85

Wie in jedem Jahr nahm der Touristenball einen besonderen Platz im bunten kulturellen Rahmenprogramm der 16. FDJ-Studententage ein.

Am Info-Stand von Jugendtourist konnte sich jeder über noch freie Plätze in Erholungszentren des In- und Auslands informieren. An den Ständen der Ländergruppen und einiger FDJ-Gruppen gab es Prospekte, Souvenirs, Bücher, Soli-Grafik und auch kulinarische Leckerbissen.

Die Jugendfreunde des FPM-Clubs und der Kreiscommission Jugendtourist der TH sorgten dafür, daß keiner der vielen Teilnehmer Durst leiden mußte. Für die gastronomische Betreuung war bestens gesorgt!

Für die musikalische Umrahmung des Abends sorgten die Gruppe „Kactus“, die Folkloregruppe „Brummkreisel“, die Diskothek „music for pleasure“ und die FFB-Club-Diako.

Nach der überaus erfolgreichen Politkirmes am 17. April 1985 war der Touristenball die zweite gemeinsame Großveranstaltung während der FDJ-Studententage!

FDJ-Redaktion



Internationaler Tag der Jugend und Studenten gegen Kolonialismus und für friedliche Koexistenz/ISK-Kolloquium

Die Lehren des Sieges der UdSSR und ihrer Verbündeten für den Kampf um Frieden und sozialen Fortschritt

Zu einem Höhepunkt der 16. FDJ-Studententage gestaltete sich das ISK-Kolloquium, an dem die Genossen Prof. Dr. Hermann Nawroth, Sekretär der Zentralen Parteileitung, Prof. Dr. Horst Brendel, 1. Prorektor, und Gunter Stoll, 1. Sekretär der FDJ-Kreisleitung, teilnahmen.

Benjamin Mendez Gallon, Vorsitzender des ISK, begrüßte die Teilnehmer des Kolloquiums, das unter dem Thema „Die Lehren des Sieges der UdSSR und ihrer Verbündeten über den deutschen Faschismus und japanischen Militarismus für den Kampf der Völker um Frieden und sozialen Fortschritt“ durchgeführt wurde.

Im Referat arbeitete der ungarische Student Tibor Madi heraus, daß vier Jahrzehnte nach der Zerschlagung des Faschismus der Frieden erneut ernsthaft bedroht ist, weil die aggressiven Kreise der NATO und der USA auf die Erlangung militärischer Überlegenheit setzen und den bislang massiven Versuch, die Ergebnisse des zweiten Weltkrieges zu revidieren, unternehmen. Aktuellere denn je, betonte der Redner, sei deshalb die Hauptleuchte des zweiten Weltkrieges und das Vermächtnis des Antifaschismus: den Frieden zu sichern und ein nukleares Inferno zu verhindern. Die Antihitlerkoalition, die im Verlauf des zweiten Weltkrieges entstand, sah ihr Ziel in der Vernichtung des Faschismus. Heute muß durch eine Koalition der Vernunft eine nukleare Katastrophe für die Menschheit verhindert werden.

Die Beratungen wurden in Arbeitsgruppen fortgesetzt. In der Arbeitsgruppe I wurde die Aktualität der ideologischen Auseinandersetzung mit Faschismus, Antifaschismus und Revanchismus in mehr-

eren Diskussionsbeiträgen unterstrichen.

Die Diskussionsbeiträge hielten die Studenten Prieto (Kuba), Stokker (Ungarn) und Knauer (DDR).

In seinem Beitrag konzentrierte sich der kubanische Student auf aktuelle Bezüge der Totalitarismuskonzeption in der heutigen Welt. Er arbeitete klar heraus, daß diese Doktrin in der Politik des Imperialismus ein Mittel im Kampf gegen den sozialen Fortschritt und gegen den Sozialismus ist. Daraus ergibt sich eine große Gefahr für den Frieden.

Unmittelbar nach seinem Beitrag beantwortete er Fragen. Unter anderem ging er auf die Entwicklung in seinem eigenen Land ein, das nach der Befreiung von den Spaniern doch noch nicht frei war, denn die US-Amerikaner kamen und beherrschten das Land. Er zeigte, daß der Kampf bis zur völligen Freiheit ein langwährender und schwieriger Prozeß ist. Es war sehr beeindruckend, mit welcher Überzeugung und Siegesicherheit er vom erfolgreichen Weg seines Heimatlandes sprach.

Im zweiten Beitrag ging der Student Stocker aus der Ungarischen Volksrepublik auf die psychologische Kriegsführung und die Bedrohungsgefahr ein. Er zeigte auf, daß die psychologische Kriegsführung in drei Richtungen zielt. Das wäre zum einen die Leugnung der Realität des Sozialismus, des weiteren die Unterdrückung der Friedensbewegung in den imperialistischen Ländern und zum dritten die Bedrohungsgefahr als Kernstück der psychologischen Kriegsführung eine „Dauerwelle“ im Kampf des Imperialismus gegen den Sozialismus darstellt. Auch zu diesem Beitrag entwickelte sich eine intensive Diskussion, in der es um Probleme des Aufbaus eines sozialistischen Landes un-

ter Einwirkung der psychologischen Kriegsführung ging. In einem letzten Beitrag sprach der FDJ-Student Knauer über den Revanchismus in der BRD. Deutlich wurde von ihm herausgearbeitet, welche Gefahr der Revanchismus für die Erhaltung und Festigung des Friedens darstellt. Er stellte den Zusammenhang zu den XII. Weltfestspielen der Jugend und Studenten in Moskau her, die sich als Demonstration des Friedenswillens der Völker und insbesondere der Jugend gestalten werden.

Auch in den Arbeitsgruppen II und III entwickelte sich eine freimütige und rege Diskussion. So sprach ein bulgarischer Student über den Kampf der Kommunistischen Internationale um die Verhinderung eines Weltkrieges in den dreißiger Jahren und ihren Kampf für eine Einheitsfront gegen den heraufziehenden Faschismus.

Großer Beifall wurde dem Bericht einer sowjetischen Studentin zuteil, die über die gegenwärtigen Anstrengungen der Sowjetunion zur Erhaltung und Sicherung des Weltfriedens sprach. Sie arbeitete die Bemühungen der Sowjetunion und der sozialistischen Staaten heraus, die darauf abzielen, dem Konfrontationskurs der Reagan-Regierung Einhalt zu gebieten, ein nukleares Inferno zu verhindern und Abrüstungsmaßnahmen durchzusetzen. Große Aufmerksamkeit fand das von Genossen Michail Gorbatschow, Generalsekretär des ZK der KPdSU, verkündete einseitige Moratorium der Sowjetunion. Im Anschluß an diesen Beitrag entbrannte eine stürmische Diskussion zu Problemen der Friedenssicherung. Es kam der einmütige Wille der Teilnehmer zu Ausdruck, daß sie alles in ihren Kräften Stiehende tun werden, um den Sozialismus zu schützen und den Frieden zu erhalten.



Ehrungen

Anlässlich der 16. FDJ-Studententage wurden folgende Kollektive, Genossen und Jugendfreunde mit Auszeichnungen geehrt:

Hochschulpreis 1. Klasse

- Exponat „Bewegter Reflexionssensor zur Fugenerkennung beim Schweißen“ (FPM)
- Exponat „Elektronische Schutzvorrichtungen für Antriebe der bedienarmen Produktion“ (AT)
- Exponat „Erkennen und Fördern begabter Schüler“ (E)

Hochschulpreis 2. Klasse

- Exponat „Weltanschauliche Probleme des wissenschaftlich-technischen Fortschritts“ (ML, FPM)
- Exponat „Effektive numerische Software für Matrix-Eigenwertprobleme der Festkörpermechanik“ (Ma)
- Exponat „Ultraschall-Entfernungssensor“ (AT)
- Exponat „Arbeitskräftelösung für bedienarme Produktion in der metallverarbeitenden Industrie“ (Tmv1)
- Exponat „Anwendung der hochtemperatur-thermomechanischen Behandlung in der metallverarbeitenden Industrie“ (CWT)
- Exponat „Rationalisieren – schneller reagieren – effektiver wirtschaften“ (Wiw)

Hochschulpreis 3. Klasse

- Exponat „Der Kampf zur Sicherung des Weltfriedens“ (ML, CWT)
- Exponat „Hoherentwicklung von Technologien und Erzeugnissen“ (ML, TL1)
- Exponat „Hochleitfähige Silizidschichten“ (PEB)
- Exponat „Schwingungsarme Antriebsmechanismen“ (MB)
- Exponat „Wärmepumpenanlage für Forstfreihaltung“ (VT)
- Exponat „Legeroboter für flächiges Preßgut“ (VT)
- Exponat „Universeller Bildmeßplatz“ (IT)
- Exponat „Bedienarme Bereiche in Webereien“ (TL1)
- Exponat „Schneller reagieren – bedarfsgerechter liefern“ (Wiw)



Für die besten Exponate der diesjährigen Hochschulleistungsschau erhielten Studenten und junge Wissenschaftler auf einer zentralen Auszeichnungsveranstaltung am 2. 5. 1985 verdiente Anerkennung.

Preis des Prorektors für Erziehung und Ausbildung

- Exponat „Der Kampf zur Sicherung des Weltfriedens“ (ML, AT)

Preis des Prorektors für Naturwissenschaft und Technik

- Exponat „Mikroelektronische Bauelemente auf isolierenden Substraten“ (PEB)

Ehrenpreis für hervorragende Betreuerfähigkeit

- Prof. Dr. Pestel (TL1)
- Doz. Dr. Heß (AT)
- Doz. Dr. Wirtsch, Drechsel (ML)
- Doz. Dr. Htner (E)

Preis „Internationale Solidarität“

- Exponat „Der Kampf der Völker gegen Imperialismus, für Frieden und gesellschaftlichen Fortschritt“ (ML, VT/Jittborek Kabede, Äthiopien)

Preis der FDJ-Kreisleitung

- Exponat „MODES“ (AT)

Preis der Zentralen Gewerkschaftsleitung

- Exponat „Der Kampf der Völker gegen Imperialismus, für Frieden und gesellschaftlichen Fortschritt“ (ML, VT)
- Exponat „Elektroniklabor“ (IT)

Preis der Gesellschaft für DSF

- Exponat „40. Jahrestag der Befreiung“ (ML, Tmv1, AIS)
- Exponat „Rechnergestützte Netzwerkanalyse“ (AT)

Preis der Kammer der Technik

- Exponat „Sübereinsparung an Schaltkontakten“ (PEB)

Preis des Oberbürgermeisters

- Exponat „Erfahrungen und Ergebnisse der wissenschaftlich-produktiven Tätigkeit im Jugendobjekt Gummi-Trenn-Artikel“ (VT)

Preis des Wirtschaftsrates

- Exponat „Automatisierte Fertigungslinie für Filterbeutel“ (VT)

Mit Anerkennungsurkunden wurden elf Exponate ausgezeichnet. Der Jugendfreund Christian Troll erhielt eine Anerkennungsurkunde für seinen Beitrag auf der Wissenschaftlichen Studentenkonferenz „Sensoren und Meßtechnik“.

Tag der wehrbereiten studentischen Jugend



Die FDJler unserer sozialistischen Bildungseinrichtung gestalteten diesen Tag zu einem echten Höhepunkt des studentischen Wettstreits auf wehrsportlichem und wehrpolitischem Gebiet. Mit 1813 aktiven Teilnehmern, die in 16 wehrsportlichen Disziplinen ihre Hochschulmeister bzw. ihre Besten ermittelten, bildeten die Wettkämpfe einen würdigen Beitrag zum 40. Jahrestag des Sieges und der Befreiung und zur Vorbereitung des XI. Parteitages der SED.

Durch diese bisher einmalige hohe Beteiligung der Studenten, Lehrlinge und jungen Mitarbeiter an den Wettkämpfen zum Tag der wehrbereiten studentischen Jugend demonstrierten die Aktiven in anschaulicher Weise und mit überzeugenden Ergebnissen ihren politischen Willen und ihre Leistungsfähigkeit, die Verteidigungskraft der DDR zu erhöhen.

